

In der Senatssitzung am 12. Mai 2020 beschlossene Fassung

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität,
Stadtentwicklung und Wohnungsbau

06.05.2020

S 5

Vorlage für die Sitzung des Senats am 12.05.2020

Wie wird die prioritäre Sanierung der Fahrrad- und Fußwege in Bremen im Haushalt 2020/2021 sichergestellt?

(Anfrage für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft)

A. Problem

Die Fraktion der SPD hat für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft folgende Anfrage an den Senat gestellt:

Wir fragen den Senat:

1. Für welche konkreten Einzelmaßnahmen sollen die im Haushaltsentwurf 2020/2021 im Vergleich zum letzten Doppelhaushalt vervierfachen Finanzmittel zur Förderung des Fahrrad- und Fußverkehrs verwendet werden?
2. Welche dieser Maßnahmen dienen dem Ziel, das Radwegenetz – insbesondere auch in den innenstadtfernen Gebieten – zu sanieren und zudem die Anbindung dieser Gebiete und der Gewerbegebiete an das Radwegenetz zu verbessern?
3. Soweit Planungen zu Fragen 1 und 2 noch nicht abgeschlossen sind: wann werden die Planungen verwaltungsseitig abgeschlossen und welchen Gremien werden sie zur Beschlussfassung vorgelegt?

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Zu Frage 1:

Für 2020/21 sind folgende Programme vorgesehen:

- Zielplanung Fahrrad mit 2 Mio. EURO in 2020 und 2,65 Mio. EURO in 2021,
- Erneuerung und Ausbau von Radwegen mit je 1,2 Mio. EURO in 2020 und 2021 sowie erstmalig Mittel für die
- Stärkung des Radverkehrs mit 4,27 Mio. EURO in 2020 und 1,179 Mio. EURO in 2021

Im Entwurf des Wirtschaftsplans des Sondervermögens Infra für die Jahre 2020 und 2021 sind spezifisch benannte Einzelmaßnahmen mit jeweils eigenen Haushaltspositionen für die Projekte Radpremiumrouten, Projekt Wallring, Steffensweg und Fahrradquartier Ellener Hof vorhanden.

Die Mittel für das Programm Erneuerung und Ausbau von Radwegen wurden in der Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung im März 2020 maßnahmenbezogen beschlossen. Die

Maßnahmenplanung für das kommende Jahr wird im Winter 2020/21 vorgenommen und anschließend der zuständigen Deputation vorgelegt.

Die Aufstockungsmittel für den Radverkehr, die bisher noch nicht mit konkreten Maßnahmen hinterlegt sind, sollen in Abstimmung mit den von der Deputation zu beratenden Konzepten Maßnahmen zu Ergänzungen der Zielplanung Fahrrad und zur Sanierung von Radwegen sowie für Maßnahmen aus der zurzeit erstellten Konzeption Fußverkehr eingesetzt werden. Zum Fußverkehr wird ein Bericht der Verwaltung für die Mai-Sitzung der Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung vorgelegt.

Des Weiteren ist geplant, die Planung und den Bau von Bike-and-Ride-Anlagen an den DB-Bahnhöfen Mahndorf und Neustadt aus dem Programm „Stärkung des Radverkehrs“ zu realisieren.

Aufgrund der diesjährigen haushaltslosen Zeit sind aktuell keine Vergaben von Planungsleistungen oder der Start neuer Projekte möglich. Daher wird angestrebt, mit einem Teil dieser Haushaltsmittel im Herbst dieses Jahres Geh- und Radwege sowohl fahrbahnbegleitend als auch in Grünanlagen zu sanieren.

Zu Frage 2:

Mit den unter Punkt 1 benannten Einzelmaßnahmen Radpremiumrouten, dem Projekt Wallring sowie den geplanten Fuß- und Radverkehrsbrücken über die Weser sind grundlegende Verbesserungen zur Vernetzung im gesamten Stadtgebiet vorgesehen, die insbesondere die Erreichbarkeit der Innenstadt aus den Stadtteilen betreffen sowie die beiden Weserseiten besser miteinander verbinden. Die Maßnahmen schaffen die Grundlage für einen Qualitätssprung im Radverkehrsnetz.

Als innenstadtferne Maßnahme ist hier die Fuß- und Radverkehrsbrücke zwischen Hemelingen und Obervieland hervorzuheben, mit der eine Netzlücke geschlossen wird, die die fahrradfreundliche Erreichbarkeit von starken Arbeitsplatzstandorten im Bremer Osten aus dem Bremer Umland ermöglicht.

Die Vernetzung in die Region wird für die Premiumrouten mit den Nachbarkommunen Achim und Delmenhorst konkretisiert. So wird zurzeit eine Machbarkeitsstudie für die Trassierung der Premiumroute vom Tabakquartier voraussichtlich über Wardamm und Huchtinger Heerstraße zur Delmenhorster Stadtgrenze vorbereitet.

Einige weitere Maßnahmen, die zur Stärkung des Fuß- und Radverkehrs in den Stadtteilen beitragen, werden aktuell bearbeitet, z. B. die auch unter Punkt 1 genannte Einzelmaßnahme Fahrradquartier Ellener Hof, wo durch den Ausbau von Geh- und Radwegen, eine Fahrradstraße, Querungshilfen und Radfahrstreifen die Infrastruktur in Osterholz aufgewertet wird.

Insbesondere dient aber auch die Sanierung von Radwegen in allen Stadtteilen dazu, die Erreichbarkeit und Nutzbarkeit zu verbessern. Die Radwegsanierungsmittel wurden und werden so eingesetzt, dass möglichst viele Stadtteile Bremens davon profitieren.

Zu Frage 3:

Die betroffenen Beiräte werden bei den Einzelmaßnahmen in der Planung kontinuierlich beteiligt. Je nach Höhe des finanziellen Volumens werden die Planungen den Deputationen bzw. dem Haushalts- und Finanzausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung wird regelmäßig über konzeptionelle Maßnahmen oder Programme unterrichtet: Zum Konzept zur Fußverkehrsstrategie wird im Mai d.J. ein Bericht vorgelegt, im Herbst d.J. ist ein Bericht zum Radverkehr in Bremen vorgesehen.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle/ Personalwirtschaftliche Auswirkungen/Genderprüfung

Keine finanziellen oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen. Die Förderung der aktiven Mobilität zu Fuß und mit dem Fahrrad dient der Verfolgung von Gender-Aspekten und verbessert die Voraussetzungen für eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Senatsvorlage ist mit dem Senator für Finanzen abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet nach Beschlussfassung im Senat. Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

G. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau für vom 06.05.2020 einer mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion der SPD in der Fragestunde der Stadtbürgerschaft zu.